

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 91. Neuenbürg, Samstag den 15. November 1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Besellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Nachstehender Erlaß des Kön. Justiz-Ministeriums v. 20 October d. J. wird den Unterpfandsbehörden des Bezirks zur Nachachtung bekannt gemacht.

Den 12. November 1856.

K. Oberamtsgericht.  
Stettner.

Die Vorschriften des Art. 32 des Gesetzes v. 13. Nov. 1855 sind durch das vorerwähnte Verfahren mancher Unterpfandsbehörden bei der Schätzung der Unterpfänder hervorgerufen worden; dem Schätzungsverfahren wollte, wie die Motive des Gesetzes-Entwurfes sich ausdrücken, eine festere Grundlage dadurch gegeben werden, daß den Unterpfandsbehörden zur Pflicht gemacht wurde, über die als Anhaltspunkte für die Schätzung dienenden früheren Preise und Schätzungen der Pfandobjekte einige tatsächliche Angaben in dem Unterpfandsbuche und Pfandscheine niederzulegen.

Aus dieser Entstehungsgeschichte ergibt sich auf das Unwendigste, daß die Vorschriften des Art. 32 des neuen Gesetzes für alle diejenigen Verpfändungsfälle gegeben sind, in welchen eine gerichtliche Schätzung der Unterpfänder stattfindet, und so gewiß vielmehr da, wo nach §. 160 der Haupt-Instruction eine Schätzung der Unterpfänder unterbleibt, die Vorschriften des Art. 32 nicht zur Anwendung kommen, ebenso gewiß würde man mit dem Gesetze, welches eine Befugnis zum Verzicht auf die Befolgung jener Vorschriften nirgends einräumt, in Widerspruch gerathen, wenn man einen solchen Verzicht auch da zulassen wollte, wo die Unterpfandsbehörde eine Schätzung der Unterpfänder vorzunehmen hat.

Gleichwie hiernach auf den Grund des Gesetzes ein Verzicht auf die Befolgung der

Vorschriften des Art. 32 ohne gleichzeitigen Verzicht auf die Schätzung selbst für unzulässig zu erachten ist, so wenig würde die Zulassung eines derartigen Verzichtes auch aus Gründen der Zweckmäßigkeit sich rechtfertigen lassen, da nicht bloß derjenige, welcher sein Geld dem Verpfänder unmittelbar darlehnt, sondern auch alle späteren Erwerber der Forderung auf gewisse Weise und nach Vorschrift der Gesetze behandelte Schätzung ihrer Unterpfänder und Ausfertigung des Pfandscheins Anspruch zu machen haben, da ferner der spätere Erwerber einer solchen Forderung durch die einfache Bemerkung im Pfandschein, daß der Darlehner auf die Beobachtung der Vorschriften des Art. 32 des Gesetzes Verzicht geleistet habe, auf die dadurch angedeutete Mangelhaftigkeit des Schätzungsverfahrens selbst nicht genügend aufmerksam gemacht wäre, und da endlich die Zulassung des fraglichen Verzichtes in vielen Fällen wieder die oft beklagte Verlässlichkeit des Schätzungsverfahrens zur Folge haben würde, gegenüber von welchen Umständen die in Folge der entgegengesetzten Auslegung sich ergebende Geschäfts-Erleichterung für die Unterpfandsbehörden wohl nicht in Betracht kommen kann.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Das

### Verzeichniß der Geschworenen für das Jahr 1857

wird hiemit bekannt gemacht.

Den 13. November 1856.

K. Oberamtsgericht.  
Stettner.

Stadt Neuenbürg.

Blaich, Ludwig Friedrich, Gendm.  
Borenstein, Johann Friedrich, Conditor.  
Plessing, Cameral-Verwalter.  
Geußle, Johann Martin, Bäcker.  
Lang, Obersörster.  
Luz, Carl, Kaufmann.  
Luz, Wilhelm, Kaufmann.

**Arnbach.**  
Höll, Schultheiß.

**Pernbach.**  
Sieb, Schultheiß.

**Bieselsberg.**  
Pötterle, Schultheiß.

**Birkensfeld.**  
Höll, Jakob, Gmbr.  
Weginger, Philipp, Schultheiß.

**Calmbach.**  
Parth, Jakob Friedrich, ref. Schultheiß.  
Hochreiter, Revierförster.  
Lug, Fg, Kaufmann.  
v. Lug, Christian, Holzbändler.

**Gönweiler.**  
Jäck, Daniel, Waldmeister.

**Dobel.**  
Lehmann, Sonnenwirth.  
Schua, Schultheiß.

**Engelsbrand.**  
Päuelle, Schultheiß.

**Feldrennach.**  
Püsk, Schultheiß.

**Gräfenhausen.**  
Abr, Johann Philipp, Bauer.  
Glanner, Schultheiß.  
Glanner, Gensfried, Gmbr.  
Kaupter, Jakob, Bauer.

**Grunbach.**  
Rittmann, Schultheiß.  
Scholl, Jakob, Gmbr.

**Herrenalb.**  
Höllnd, Revierförster.  
Scuter, Johannes, Ochsenwirth.

**Höien.**  
Ludnauer, Wilhelm, Holzbändler.  
Kessluch, Ludwig, Holzbändler.  
Podamer, Johann, Gmbr.  
Seubert, Carl, Holzbändler.

**Jaelesloch.**  
Kusterer, Michael, Bauer.

**Kapfenhardt.**  
Scholl, Johann Georg, Gmbr.

**Langenbrand.**  
Dürr, Schultheiß.

**Loffenau.**  
Seeger, Jakob, Kronenwirth.  
Schweilhardt, Jakob August, Gendpflgr.

**Ottenhausen.**  
Pfeiffer, Schultheiß.

**Benjamin.** Johann Georg, Gmbr.

**Oberlengenhardt.**  
Etabl, Gottlieb, Gendpflgr.

**Rothensohl.**  
Pfeiffer, Ludwiga, ref. Schultheiß.

**Schönberg.**  
Dittus, Schultheiß.

**Schwann.**  
Berweck, Ludwig, Gendpflgr.

**Schwarzenberg.**  
Burkhardt, Schultheiß.

**Unterlengenhardt.**  
Koller, Schultheiß.

**Unterniebelsbach.**  
Glanner, Schultheiß.

**Waldrennach.**  
Ked, Schultheiß.

**Wildbad.**  
Cavallo, Papierfabrikbesitzer.  
Fr. v. Gensried, ref. Posthalter.  
Gutdub, Christian, Gmbr.

**Neuenbürg.**

Nach einer an das K. Ministerium des Inneren gelangten Mittheilung steht ein gewisser Samson mit der peruanischen Regierung wegen Einleitungen zur Beförderung von deutschen Auswanderern nach Peru in Unterhandlung. Unter Beziehung auf den Erlaß vom 17. Decbr. 1854 (Ez. S. 409), die gleiche Absicht eines gewissen Damian von Schüz aus Nassau betreffend, erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, diesem Unternehmen zutreffendfalls in gleicher Weise entgegen zu treten, wie dieß in dem gedachten Erlasse angeordnet ist.

Den 11. November 1856.

K. Oberamt.  
Saur.

**Revier Calmbach.**

**Holzverkauf.**

Der in der letzten Nummer dieses Blattes auf den 17. d. Mts. angezeigte Holzverkauf wird wegen ungewisser Hindernisse wegen auf den 18. d. Mts. verlegt.

Neuenbürg, den 14. November 1856.

K. Forstamt.  
Lang.

**Forstamt Wildberg.**

**Revier Raistlach.**

**Holzverkauf.**

Am Freitag den 21. November im Staatswald Luowigethann (neu angekaufte Waldungen):

- 477 Nadelholzstämme mit 6465, 0 C.
- 6 Nadelholzstangen,
- 43 Klafter Nadelholzprügel.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Raibach.

Wildberg, den 11. November 1856.

K. Forstamt.  
Riethammer.

**Dobel.**

**Gläubiger-Aufruf.**

Bei der heute vorgenommenen Verlassenschaftstheilung des im Jahr 1847 vergangenen



und 1853 gestorbenen Fuhrmanns Johann Kr. Podamer von hier wurde dessen Verlassenschaft mit 674 fl. 21 kr der Witwe desselben, welche nach der vorliegenden Gantverweisung mit einer Verdingensforderung von — : 982 fl. 28 kr. durchgefallen ist, als nächst bevorzugter Gläubigerin, vorbehaltlich der Ansprüche Dritter, zugehört.

Die Gläubiger des † Podamer, welche bei dessen Gant unberührt geblieben sind, und diejenigen, deren Forderungen aus der Zeit nach dem Gante herühren, werden nun aufgefordert ihre Ansprüche an den Nachlaß desselben binnen 15 Tagen bei dem Amtsnotariat Wildbad anzumelden und nachzuweisen, um solche, falls sie denen der Witwe Podamer vorgeben sollten, nachträglich berücksichtigen zu können. Von denselben Gläubigern, welche ihre Forderungen nicht zur Anmeldung bringen, wird angenommen, daß sie das Vorzugsrecht der Witwe gegen sich anerkennen.

Den 10. November 1856.

Für die Theilnahmebehörde.

R. Amtsnotariat Wildbad.  
Eisenmann.

Conweiler,

Geriatsbezirks Neuenbürg.

**Aufforderung zur Anmeldung dinglicher Rechte.**

Aus Anlaß der Erneuerung des hiesigen Gemeinde-Güterbuchs ergeht an alle Diejenigen, welche dingliche Rechte irgend einer Art auf hiesiger Markung anzusprechen haben, die mit die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem Unterzeichneten hier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Berechtigten es sich selbst zuschreiben haben, wenn ihre diesfälligen Ansprüche, soweit diese nicht aus den Acten ersichtlich sind, unberücksichtigt bleiben.

Den 11. November 1856.

Güterbuchs-Commissär.  
Germann.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

400 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

J. M. Weif.

Wildbad.

**Fässer zu verkaufen.**

Mehrere noch beinahe neue und in Eisen gebundene 3-5 Eimer haltende Fässer, rund und oval, sind dem Verkauf ausgesetzt und ist zu jeder beliebigen Auskunft bereit

Friedr. Wildbreit, Küfermeister.

30-40

kräftige, junge sowie auch verheirathete Weber, welche sich der Jacquards und Corsetten-Weberei widmen wollen, finden bis Neujahr gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

**Ernst Wilh. Gross & Comp.**  
in Lera bei Stuttgart.

Hierauf Reflektirende wollen sich an Webermeister Barth und Regelmann in Neuenbürg und Kasemann C. Groß in Schönberg wenden, welche nähere Auskunft ertheilen.

Die Herren Ortsvorsteher werden erucht, dies in ihren Gemeinden gef. zu veröffentlichen.

Wildbad.

Die Wittve des Zimmermeisters Christian Schmid verkauft aus dessen Nachlaß, den 18. November Nachmittags 2 Uhr bei der städtischen Sägemühle, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden: verschiedene eichene und tannene Schuttwaaren, eine Partie eichenes und tannenes Kantholz und etwas beschlagenes Bauholz — wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wildbad.

Eine hübsche Auswahl

**wollener Lizen Schuhe**

ist bei mir eingetroffen und halte ich solche zu geneigter Abnahme bestens empfohlen;erner erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen:

wollene Strickgarne und  
Gesundheits-Flanelle,  
italienischen Schuhmacherehanf

sowie eine neue Sendung  
acht neapolitanische Maccaroni,  
Citronen, Chocolate,  
schwarzen und grünen Thee,  
neue holländische Häringe  
(pur Milchner)  
zu billigsten Preisen.

**Friedr. Keim**  
im Döfen.

Calmbach.

Schuldheiß Barth hat eine sehr gute Mitzkuh, schwarz Schecke, im besten Alter zu verkaufen.

Den 13. November 1856.



**Birkenfeld.**

Bei der Schuliendkasse liegen 50 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Stiftungsfl. ger. Delschläger.

**Neuenbürg.**

250 fl. und 50 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei  
Burghard, zum Pären.

**Neuenbürg.**

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener Oval-Ofen wird zu kaufen gesucht. Anträge besorgt die Redaktion.

**Neuenbürg.**

**Lieder-Kranz.**

Zusammenkunft heute und nächsten Montag, je Abends 8 Uhr.

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Württemberg.**

Stuttgart, 6. Nov. In der Stellung der württembergischen Handelsgesellschaft ist eine wichtige Veränderung vorzuzugagen. Dieselbe ist vor 3 Jahren mit einem verträglichmässigen Staatszuschuß, von 10,000 fl. per Jahr, auf 3 Jahre auf Aktien gegründet worden und hatte dafür die Verpflichtung übernommen, württembergischen Industrie Erzeugnissen Absatz im Ausland zu verschaffen, wozu in verschiedenen europäischen und asiatischen Handelsplätzen Agenten von der Gesellschaft aufgestellt wurden. Die 3 Jahre sind nun mit dem 31. Oktober d. J. abgelaufen und die Regierung ist nun der Ansicht, daß mit Hilfe ihres Zuschusses die Gesellschaft es so weit gebracht haben werde, um ohne weiteren Zuschuß die Zwecke der Begründung zu erreichen. Die Gesellschaft würde jedoch noch auf 2 — 3 Jahre einen Zuschuß von etwa 5000 fl. jährlich, um mit größerem Nachdruck für das Beste der einheimischen Industrie wirken zu können, was ihr bisher zum größten Nutzen derselben gelungen sey, jedoch viele Opfer gekostet habe. Da die Regierung aber hierzu nicht geneigt scheint, so ist der bisherige Direktor, Hr. Kurrer, um Entbehrung von seiner Stelle eingekommen und hat der Gesellschaft als leitenden Grundsatz für ihr ferneres Wirken empfohlen: das Geschäft nunmehr mit Ausschluß aller, nach seiner ursprünglichen univ.riellen Aufgabe und erweislich zum größten Nutzen der vaterländischen Industrie angestrebten Zwecke, auf die gewöhnliche, kein Opfer erfordemde und nur allein das Interesse der Aktionäre berücksichtigende kaufmännische Basis zu ingebren und da-

durch gleichzeitig wesentliche Erfornisse in der Verwaltung zu erzielen. Für Direktor Kurrer, der übrigens sein Amt noch bis 1. Mai 1857 verwaltet, ist der feuberger Agent der Gesellschaft in Paris als Dirigent vom Gesamtausschusse der Gesellschaft erwählt worden, welcher bis Ende d. J. hier eintreffen wird.

Eine alte Häßlichkeit Stuttgerts, das alte Schlachtbaus, das man schon so lange vergeblich beseinigt wünnichte, soll nun endlich doch aus der Stadt entfernt werden. Die Metzgerzunft, deren Eigentum die es Schlachtbaus ist, für die es jedoch im Laufe der Zeit zu klein wurde, die sich aber trotzdem bisher damit zu debellen suchte, hat sich nun auf Andringen der Staatsbehörden bereit erklärt, ein neues Schlachtbaus auf eigene Kosten zu bauen, wogegen die Stadtgemeinde ihr das alte Schlachtbaus zu einem angemessenen Preise abkaufen muß. Dasselbe wird alsdann ganz abgebrochen und eine Brücke über den Resenbach an dessen Stelle gebaut werden, so daß der Platz des Hauses als Straßendurchgang oder Verbindung dienen wird, wo urch der betreffende Stadtheil wesentlich gewinnen dürfte.

**Baden.**

Karlsruhe, 9. Nov. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß ein außerordentlicher Landtag im Laufe dieses Winters einberufen werde, um die in der Schwebeliefindlichen Eisenbahnanlagen zu erledigen.

Freiburg, 8. Nov. Sicherem Vernehmen zufolge neben die weiblichen Lehrinstitute zu Offenburg, Rastatt und Baden in Unterhandlungen, und zwar Offenburg mit Karlsruhe, Rastatt mit Heidelberg und Baden mit Brachsal, um in diesen drei Städten Katalisier Institute für den Unterricht der katholischen weiblichen Jugend zu errichten. (Kaiser 3.)

Die Bijouteriefabriken in Pforzheim haben jetzt so viel zu thun, daß die fertigen Waaren gar nicht mehr aufs Lager kommen, sondern sogleich an die Verkäufer versendet werden. Die Fabrikanten klagen nur über Mangel an Arbeitskräften und übertriebener Ansprüche der vorhandenen Arbeiter. Wenn, wie man hört, eine Anzahl tüchtiger Bijouteriearbeiter, welche in den Jahren 1847 bis 1849 wegen stockenden Geschäfts nach Amerika ausgewandert, von dort zurückkehren, dann ist einem allseitigen Mangel Genüge geleistet.

Bekanntlich hat Herr Mantel, der Generalsekretär der österr.-franz. Staatsbahnengesellschaft, den höchsten Gehalt in Oesterreich. Sein Gegenstück in dieser Beziehung dürfte wohl der Schullehrer in einer Ortschaft des Tolnaer Comitats seyn, von dem ein ungarisches Blatt erzählt, daß er einen Jahresgehalt von vollen — zwei Gulden bezieht. Dabei hat er freilich noch freie Kost, indem er jeden Tag in einem andern Hause des Dorfes „etwas zu essen“ bekommt.